

mann hat bereits Befehl zur Herausgabe. — Zu Bourdeaux liegen 39 Schiffe mit Mund- und Kriegsvorrath zum Auslaufen nach St. Domingo, wo sie sehr werden erwartet werden, zum Auslaufen bereit.

**Stockholm, vom 11. Juny.**

Die Nordische Krankheit reißt hier viele Leute weg. Se. Majestät haben gestern die Aerzte zusammen kommen lassen, um über die zweckmäßige Mittel gegen die Seuche zu rathschlagen. Heute hat der König in der hiesigen Zeitung bekannt machen lassen, daß die armen Kranken die Arzneyen umsonst erhalten können.

**Wien, den 29. Juny.**

Nun ist das Toleranz-Edict an allen Häusern hiesiger Reichstädte angeschlagen worden. Es sollen alle Klöster, bis auf die Barmherzigen, aufgehoben werden, und deren Einkünfte zu Erhaltung Kirch- und Schulen auch der Armen verwendet werden. Zu dem Schulunterricht sollen Weltliche inständige angestellt werden, weil dieß für besser befunden worden, rechtschaffene Bürger zu bilden.

Se. Majestät haben verordnet, daß alle diejenige, so in Bedienungen stehen, und Schulden und andere große Ausgaben machen, die sie nicht bestreiten können, von ihren Stellen ohne Ansehen der Person sollen abgesetzt werden.

Briefe aus Danzig melden, daß man daselbst befürchtet, in Pohlen nächstens große Unruhen ausbrechen zu sehen.

Bei den bisherigen Untersuchungen haben sich allein in Oberösterreich 15000 Personen, als Aetholisch angegeben.

Die Verkündigung des Patents, wodurch die drückende Last, der Leibeigenschaft aufgehoben wird, ist nun auch in Lemberg geschehen.

Als der Prälat von Oßsenhausen zu Augsburg dem Pabst bey seiner Durchreise von ohngefehr sagte, er habe 11 Klöster unter sich, 6 davon aber seyen im Oestreichischen, erwiederte der Pabst, mit gefalteten Händen und gegen den Himmel blickend: O liebe

Söhne! ich habe alles versucht, daß die Sachen auf dem alten Fuß bleiben, oder wieder dahin kommen möchten: aber — doch ist noch nichts zu Ende gebracht: laßt uns beten und hoffen. — Ob den Kaiser nicht seine überhäufte Geschäfte abhalten werden nach Stuttgart zu kommen, weiß man noch nicht.

In einem hiesigen Kloster wurde ein Bistlicher, der 30000 fl. in dasselbe gebracht hatte von Prior hart eingekerkert, weil er seiner Mutter bey ihrem Tode richte lieber seinem weltlichen Bruder als dem Kloster etwas zu vermachen; man verleugnete ihn dem Bruder, der aber doch bald dahinter kam und es dem Kaiser entdeckte; der Kaiser gieng selbst mit ins Kloster, und ob man gleich noch immer vorgab er seye verreckt, so befahl doch der Kaiser, ihn sogleich zu stellen, er erschien bleich und krank, der Monarch ließe ihn nach Laxenburg bringen, und sobald ihn die Aerzte wieder hergestellt haben, wird er Hofprediger werden.

**Genf, vom 26. Juny.**

Wir, die wir nichts als ein Gesetzbuch verlangen, werden wie Räuber und Auswürflinge gedrängt. — Alle Dörfer unsers Gebiets sind weggenommen und die Völker stehen nur noch 1/2 Meile von der Stadt.

Von Ausöhnungsplan hat man noch nichts gehört. 3000 Menschen haben die Stadt verlassen. Alle Geschäfte liegen. Die Büden sind geschlossen. Das Drittel der Stadt ist in den Waffen. Aus den Kirchen hat man die Bänke weggeschafft, um die Verwundete dahin bringen zu können. Wenn wir uns gegen die vereinigte Macht nicht halten können, wollen wir wenigstens als brave Leute sterben.

**Aus dem Lager bey Genf, den 29. Juny.**

Man hat am 24. und 25. d. M. die bey Genf gehörige Dörfer unvermuthet überfallen und die Bauern, welche im Sinn hatten nach Genf zu gehen und es zu vertheidigen, entwafnet und den Eid der Treue abzulegen genöthiget. Dieses soll die Repräsentanten so beunruhigt haben, daß sie in